

# **Programm der Liberalen Hochschulgruppe (LHGö) für die StuPa-Wahlen der Universität Göttingen 2019**

## **Raus aus der Kreidezeit – Lehre digitalisieren**

Vor allem im englischsprachigen Raum gibt es immer mehr Unis, an denen Videoaufzeichnungen der Vorlesungen online abrufbar sind. Dies ist ein notwendiger Schritt zu einem wirklich selbstbestimmten Studium. Auch an unserer Uni gibt es bereits Lehrende, die solche Methoden nutzen. In der Regel werden aber die digitalen Möglichkeiten nicht vollumfänglich ausgeschöpft: Vorlesungsfolien werden nicht hochgeladen oder das einzige Hilfsmittel ist die Kreidetafel. Da ist viel Luft nach oben!

Wir möchten zukünftig aktiv auf Lehrende zugehen und sie dazu motivieren, digitale Lehre umzusetzen. Durch Erläuterung der konkreten Vorteile und mit Hilfe praktischer Empfehlungen für die Umsetzung erhoffen wir uns langfristig eine Verbesserung der Digitalisierung an der Uni Göttingen, vor allem auch durch das Bereitstellen der notwendigen technischen Infrastruktur.

## **Längere Öffnungszeiten für universitäre Lernräume - Bedarfsumfrage**

Viele Studierende finanzieren sich ihr Studium durch einen Nebenjob, übernehmen ehrenamtlich Verantwortung oder sind tagsüber durch ihre Veranstaltungen ausgelastet. Studierende sollten daher die Möglichkeit haben, universitäre Lernräume dann zu nutzen, wenn sie dafür Zeit haben. Denn wie wir alle wissen, endet das Lernen oftmals nicht mit den Schließungszeiten der Bibliotheken. Wir möchten daher eine Bedarfsumfrage anregen, mit der ermittelt wird, inwieweit die Verlängerung der Bib-Öffnungszeiten von euch gewünscht ist. So können wir an die SUB mit belastbaren Zahlen herantreten und euer Interesse belegen. Infrage kommen nicht nur die Zentralbibliothek am Campus, sondern auch die Bereichsbibliotheken und das LSG.

## **Infrastruktur modernisieren und Kapazitäten erweitern**

In den letzten zehn Jahren ist die Zahl der Studierenden an unserer Uni um mehr als 30% gestiegen. Wir begrüßen, dass sich immer mehr Menschen für ein Studium in Göttingen entscheiden, doch muss ein Anstieg der Studierendenzahl von einem entsprechenden Ausbau der Infrastruktur begleitet werden, welcher in den vergangenen Jahren nicht ausreichend erfolgt ist. Nach wie vor gibt es nicht ausreichend bezahlbaren Wohnraum für Studierende und auch auf einen Wohnheimplatz muss bisweilen Jahre gewartet werden. Die LHGö fordert daher eine erhöhte Investition in den studentischen Wohnraum!

Diese ist auch insbesondere am Campus notwendig. Die Sanitäreinrichtungen im ZHG sind einer Institution wie der Georg-August-Universität nicht würdig, und die defizitäre Klimatisierung in den Hörsälen beeinträchtigt die Konzentrationsfähigkeit in Vorlesungen und Klausuren. Darüber hinaus bedarf es Räumen zum gemeinsamen Lernen, sowie größeren Kapazitäten in den Mensen.

Vor diesem Hintergrund begrüßt die LHGö das Vorhaben des Studentenwerks, die Nordmensa außerhalb der Essenszeiten als Seminarräume zur Verfügung zu stellen und auch den geplanten Ausbau der Nordmensa auf 1.200 Plätze. Die Bereitschaft zur Finanzierung der infrastrukturellen Ausbauten muss aber weiter steigen!

## **Öffnung des Café Central am Wochenende sowie wochentags ab 8 Uhr**

Viele Studierende sind auch am Wochenende auf den Campus als Lernort angewiesen. Besonders in den Klausurenphasen herrscht an Samstagen und Sonntagen reges Treiben in der Universität. Doch die gastronomische Versorgung am Campus wird dem nicht gerecht! Die LHGö schlägt vor, dass das Café Central auch am Wochenende geöffnet wird, um den Studis eine bezahlbare Essensversorgung zu ermöglichen.

Darüber hinaus fordern wir, dass das Café Central wochentags nicht erst um 9 Uhr, sondern bereits um 8 Uhr öffnet, damit es Euch schon mit Beginn des Unitages als ein Ort zum Essen, Austauschen und Lernen zur Verfügung steht.

### **Café im Theologicum wiedereröffnen**

Die Theo-Cafete war mehr als 30 Jahre ein fester Bestandteil der Göttinger Campuslandschaft: das Café, betrieben von einem freien Trägerverein, stellte eine angenehme Alternative zu den Angeboten des Studentenwerks dar. Allerdings musste es im Dezember 2017 aufgrund finanzieller Schwierigkeiten leider geschlossen werden.

Die LHGö setzt sich nun für eine schnellstmögliche Wiedereröffnung unter Bewahrung der charakteristischen Atmosphäre ein. Aus unserer Sicht sollte daher nicht nur das Studentenwerk dafür berücksichtigt werden, sondern auch die Wiedereröffnung durch einen externen Betreiber in Betracht gezogen werden. Die Monopolstellung des Studentenwerks würde dadurch auf dem Campus infrage gestellt werden, was sich möglicherweise in gesenkten Preisen äußern könnte.

### **Kaffee für 90 Cent**

Die Kosten des Kaffees vom Studentenwerk steigen kontinuierlich an und übersteigen mittlerweile die Kaffeepreise anderer lokaler Anbieter. Dies ist nicht nachvollziehbar, da das Studentenwerk schließlich eine beträchtliche Subvention durch unser aller Studienbeiträge erfährt. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, machen wir uns dafür stark, den Wettbewerbsdruck auf das Studentenwerk zu erhöhen und Verkaufsflächen für externe, privatwirtschaftliche Anbieter zu ermöglichen. So kann der Kaffeepreis sinken, vielleicht sogar auf 90 Cent.

### **Digitale Leistungsnachweise an der Medizinischen Fakultät**

Medizin- und Zahnmedizin studierende haben nicht die Möglichkeit, einen online verifizierbaren Leistungsnachweis zu erstellen. An den anderen Fakultäten können solche Bescheinigungen problemlos über FlexNow erzeugt werden. Im Fall der Medizinischen Fakultät müssen die Nachweise stattdessen schriftlich im Studiendekanat beantragt werden, um anschließend in Papierform ausgehändigt zu werden. Unnötiger Aufwand und unübersichtliche Zettelwirtschaft sind die Folge - die LHGö macht sich daher für eine schnelle digitale Lösung stark!

### **ZESS: auf StudIP umstellen, Einstufungstests verbessern**

Im Sinne einer digitalisierten Universität schlagen wir vor, dass auch die ZESS anstatt eines eigenen Online-Systems StudIP nutzt, damit Kursmaterialien leichter abgerufen werden können. Darüber hinaus sprechen wir uns für die Verbesserung der Einstufungstests für Sprachkurse aus - sie sollen aussagekräftiger werden und somit ermöglichen, auf dem individuellen Leistungsniveau eine Sprache zu erlernen. Die aktuell eingesetzten Texte dienen aus unserer Sicht nicht vollumfänglich der Beurteilung des Sprachniveaus, da sie teilweise hochspeziell wissenschaftlich sind.

### **Initiativenförderung**

Eine große Bereicherung für unser Unileben stellen die vielen studentischen Initiativen dar. Durch unsere Beteiligung am letzten AStA konnten wir die Bezuschussung der studentischen Initiativen in Höhe von 14.000€ ermöglichen. Die Initiativen sollen natürlich auch weiterhin vom AStA finanziell gefördert werden. Doch soll zu dieser finanziellen Unterstützung nun auch eine Unterstützung in Form von Infrastruktur kommen. Wir möchten Initiativen Räumlichkeiten bereitstellen, die als Büros, Open Creative Spaces oder als Lagerräume genutzt werden können. Dadurch werden die Initiativen unabhängiger und können sich weiter auf ihre wichtige Arbeit konzentrieren.

### **Campusfestival verbessern**

Das letzte Campusfestival hat uns zum Nachdenken angeregt. Wie schaffen wir es, eine Veranstaltung für die gesamte Studierendenschaft zu organisieren, die allen Wünschen gerecht wird? Unser Plan ist es das Campusfestival neu aufzulegen. Dabei soll sich das Konzept auf einen berühmten Künstler bzw. eine Gruppe konzentrieren. Gleichzeitig sollen lokale Künstler die Chance bekommen, für sich zu werben. Auch für das leibliche Wohl soll kostengünstig gesorgt sein.

Uns ist außerdem wichtig, dass wir mehr Initiativen Raum für eigene Projekte geben, die sie vor Ort bewerben können. Das soll in Form einer Initiativenstraße geschehen, die sich schon beim letzten Mal bewährt hat.